

Bundestreffen der Geschäftsführer der Zentren für Lehrerbildung
Arbeitsgruppe 4: Qualitätssicherung (4.3.2008)

Kurzprotokoll

1. Diskussion zum Plenumsvortrag von Herrn Dr. Bodensohn.
2. Dr. Berntzen stellt das Verfahren zur Evaluation des ZfL an der Universität Münster vor (s. Powerpoint-Folien).

Nach eingehender Diskussion kristallisieren sich folgende Aspekte heraus:

- Bei einer Evaluation soll die Wirksamkeit der Arbeit eines Zentrums für Lehrerbildung dokumentiert werden. Dafür ist es wichtig, die Arbeitsfelder des jeweiligen ZfL zu kennen, erst dann können dafür Kriterienkataloge aufgebaut werden, die Grundlage einer Evaluation sein können.
- Es ist wichtig, die unterschiedlichen Ziele der einzelnen Interessensgruppen (Hochschulleitung, Fakultäten, ZfL, nicht-universitäre Institutionen) zu kennen und zu berücksichtigen.
- Oft besteht bei der Evaluation der ZfL ein enger Zusammenhang mit Akkreditierungsprozessen, v.a. im Kontext von System- oder Prozessakkreditierungen.
- Bei der Bewertung eines ZfL muss sowohl die (z. B. hochschul- oder bildungs-) politische Gesamtsituation als auch die Position des ZfL innerhalb der Universität berücksichtigt werden.

Dies knüpft nahtlos an die am Montag vorgestellte Umfrage zur Situation der Zentren für Lehrerbildung an. Die dort erhobenen Daten stellen eine wichtige Grundlage dar, auf deren Basis eine Typologie der ZfL entwickelt werden kann. Diese Typologie wiederum ist ihrerseits die Grundlage für die Kriterienkataloge, an denen ein Zentrum sich in seiner Arbeit orientieren und messen lassen kann.

Zur Weiterarbeit der vom ZfL der Universität Trier federführend erhobenen Daten wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

Als Mitglieder stellen sich zur Verfügung:

Bielefeld	Volker Möhle
Hamburg	Martin Jungwirth
Kassel	Wolfgang Gabler
München, LMU	Ellen Emmerich
Münster	Detlef Berntzen
Paderborn	Annegret Hilligus
Trier	Birgit Weyand

Ziel ist es, bei der nächsten Bundestagung eine Typologie der ZfL vorzulegen, evtl. auch schon Kriterienkataloge.